



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistlicher Layenspiegel/ darinn man on grosz vnd
weitschwaiffigs nachlesen sehen vn[d] erken[n]en kan/
ob die jetztgeführten Lehren auß dem Geist Gottes seyen/
oder nit/ Zu verhütung geferlicher ...**

Seidel, Wolfgang

Getruckt zů Dilingen

VD16 ZV 14317

Das fünfft Capitel/ wie sich auff solches ain frommer guthertziger mensch
halten soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36487

des g. Layenspiegels. XXIII

monstration erweisen / das sie nit mögen irren/
vnd ob sie sich solches gleich vnderstünden / so
würden sie sich selbs durch jr aigen Argument
vinstossen / weyl sie sagen / die alten frommen
vnd heyligen leut / seyen in irthumb des glau-
bens gewesen / Dann seind solch groß irthum /
nach irer sag / bey den Heyligen gewesen (das
wir doch nimmermehr zū geben) wievil mehr
mögen irthumb bey ihnen sein / die wenig zai-
chen der heyligkeit der Welt fürhalten / Da-
rumb werden sie durch die ainig büchstäblich
vnd scheinlich collation locorum / ihr lehr nit
genugsam Authenticā vnd ansehenlich machē.

Das fünfft Capitel / wie auff solches
sich ein frommer güchertziger
Mensch halten soll.

Erumb jr frommen lieben Chri-
sten / ich bit euch ganz hertzlich /
thut ewer augen auff / gehet inn
euch selbs / laßt euch nit also blē-
den / inn des Glaubens sachen
ist nit zū scherzen / wo ihr es aber nit thāt
werdet / so möchte euch warlich ernol-
gen / das den Juden ernolget ist / das das
Reich

Der erst Thail

Math. 21.

Io. Fabri in
plogo Saltz.
instruct.

Petrus Cani-
sius Iesuita.

Reich Gottes von euch wurd genommen / vñ
andern völkern gegeben / wie sich dann schon
etlich jar her in America / die man jetz dē vier-
ten thail der welt nennet / erzagt hat / da von
dann auch der Gotselig man Johannes Fabri /
seliger gedechtnuß / in einer schrift zeuget / ja
auch sich noch mehr erzagt / wie daß der hoch-
gelert vñ fromm herr Petrus Canisius solliches
in einer Epistel beweiset mit zweyen newlich
erfundnen Insuln / sonderlich aber vñnd be-
nennlich der Gaponenser. In dem laßt euch
nichts hinderstellig machen / dann offtgemel-
te new Euangelisten die schuld dahin ziehen
wollen / daß wir darumb zu vnsern zeiten souil
not leiden / vñnd widerwertig anstöß entpsin-
den müssen / daß wir vnser hertz wider jr ver-
maints Euangelium verhertten. Dann solli-
ches haben auch vorzeiten die Hayden den
Christen zugemessen / wie offentlich zusehen ist
in Apologetico Tertulliani. ca. Vñnd in Cy-
priano aduersus Demetrium. Derhalben sollen
ein frommen alten Christen sollich vnwarhaff-
te reden / vom stand seins glaubens nichts be-
wögen / sonder als des bösen feinds wispeln
für ohren gehen lassen / vñ entgegen die fruch-
ten vnser alten Glaubens / mit allen zufällen
stellen / wie auch pflegen die / so von dem tenfel
mit

Des G. Layenspiegels. XXV

mit schädlicher klainmütigkeit vnd verzwey-
 lung angefochten werde / zuthun / in bedenc-
 ung das je ain mal war sey / wo der leib ist / da
 werden die Adler auch versamlet werden / Math. 24.
 die adler sind on zweyffel die hailigen / der leib
 aber Christus / wo Christus die ewig warheit /
 da ist auch der Hailig Geist / darumb brauch
 ein jeglicher wider solliche schwürmerey vnd
 wider solliche ansechtung die gemain beürisch
 Dialecticam, vnnnd argumentir bey ihm selbs
 also auff beürisch / So dann vnser Vätter / die
 in der gemeinschafft der Römischen Kirchen
 gelebt vnnnd gestorben / erbar / Gotforchtig
 vnnnd heilig in Gott erhebt leut sein gewesen /
 die auch jr sach gegen Gott trewlich gemaint /
 So werden sie derhalben gewislich der Göt-
 lichen warhait genügsam warzaichen haben /
 Wo dann gnügsam warzaichen der warhait /
 würdt gwislich billigkeit zu glauben von vns
 erfordert / derhalben mir nit gebürt von ihnen
 zügedencken / das ihnen an der Göttlichen
 weisheit gemangelt hab / Wölliche derselben
 keinen rigel haben für gestossen / So dem nun
 also / will ich mich in jrer einigkeit halten / dar-
 innen auch genesen vnd sterben / Weil ich auch
 gleiche warzaichen in der erdichten gemainem
 nem vnnnd gegenwertigem hauffen nit finde /
 G hab

Der erst Thail

Sapient. 10.

hab ich gnügſame entſchuldigung / ſo ich von
herzen vnd mund derſelben widerſpricht / will
also beſchließſich allain nach der alten vnd ge-
pawten Reichſtraß gen Himel fragen / vnd
nach der Hayligen kunſt / die allein die kunſt
Gotes iſt / welcher lob iſt in d̄ heiligen ſchrift.
Wa du also beſchleuſſt / ſo bezeugſt du das du
ein rechter der alten nachfolger biſt / der aller
aug in handlungen des glaubens auff die erſte
ihre Eltern geſtanden iſt / des zeugnuß erſt-
lich gibt die Catholiſch von den Biſchoffen zu
Arimino verſammlung / an den Arrianiſchen
Kayſer Conſtantinum geſchriben / vnangeſe-
hen das ſonſt ihr verſammlung gewesen iſt pro-
phana, vnd derhalben mit nichte in die zal der
ordenlichen Concilien geſchribē / den ſie öffent-
lich / nach dem in ihrer ſeſſion beſchloſſen was /
darinn auff ihre Vätter (beneñlich / ſo in Nicæa
geweſen) ſich ziehen wöllen / auch auff derſel-
ben erörterung kein newerung zulaffen / So
vil heyligen / auch Peichtiger vnd Marterer /
vnd diſer Leer beſchreiber vñ erfinder verach-
ten / danon bewiſt / das ſie nach der alten Kir-
chen ſagung auß vnd auß gehalten haben / ſon-
der den geſetzten glauben von alter her bleiben
laſſen / Wie du findeſt To. 1. Conciliorum, ſub
Iulio primo, & in Nicephoro lib. 9. cap. 39. &
40. Et in hiſto. tripar. lib. 5. cap. 22. Weiter ſo

Concilium
Nicepho.

Des g. Layenspiegels. XXVI

bekent offentlich das Cöcilium Aquilegiense, ^{Aquilegi.}
 wie der eltern regel so hell vnd lauter seyen/
 das vnchristlich vnnnd Kirchenprüchisch sey/
 von den selben ab weichen. Des gemüts auch
 war der fromb Bischoff von Constantinopel/
 Flavianus genant/ in seinem sendtbrieff den er ^{Flavianus.}
 zu dem heiligen Papst Leo schrib/ sprechend/
 Es gebürt sich nachzûfolgen vnsern Vättern/
 vnd ire beständige vnd ewigbleibende eröte-
 rung nit verkeren/ weil wir wissen/das ir re-
 gel der heiligen schrift gleichmessig ist. Auff
 welcher meinung auch d Papst Leo selbs war/ ^{Leo. 1.}
 da er zu Keiser Martiano schrib/vñ in anrufft
 vnnnd sprach: Derhalben ruff ich an vnd bitte
 ewer gütigkeit / durch vnsern Herrn Iesum
 Christum/ welcher ewers Reichs das haubt
 vnd Regierer ist / das jr nit geduldet/das der
 glaub in disem gegenwürtigen Concily/ wel-
 lichen vnser heilige Vätter offentlich bekent
 haben jnen von den Aposteln gegeben sein/ als
 ein zweifliger wideräsert werde/ nit auch zu-
 lasset/dz die ding so auß gwalt vñ macht d el-
 tern seind verdampt oder verworffen wordē/
 gleich sam als mit widerlebendiger vnderste-
 hung erweckt werden. Latine sic: vnde per ip-
 sum Dominum nostrum Iesum Christum, qui
 regni vestri est author & rector, obtestor,
 & obsecro Clementiam uestram, ut in præ-
 senti

Ex edicto
Martiani.

fenti synodo fidem, quam beati patres nostri ab apostolis sibi traditam prædicarunt, nō patiamini quasi dubiam retractari, & quæ olim à maiorum nostrorū sunt autoritate damnata, rediuiuis non permittatis conatibus excitari. Des ist auch der hailig Babst gewert wordē/ wie das Edict von hochgedachtem Kaiser Martiano/ derhalben außgangen / außweist/ In wölchē vnder anderm also gelesen wirdt: Warlich Gotlos vnd Kirchprūchig ist der/ wöllicher nach so viler priester sentenz seiner opinion vnd geduncken was weiter zuhandlen vorbehalt.

Ob aber sy wolten hie einfaren/ vnd sprechen/ solliche der vätter reden belangten allein die Artickel an / die dazumal in der handlung offentlich gewesen/ sagen wir Nein/ sonder ist auch ein gemaine red oder regel in notwendigē sache des glaubens/ solliches ist zūersthen/ auß dreyē anzaigungē. Die erst anzeygung ist Hochgedachts Kaisers / der bald hernach spricht: Quisquis enim post ueritatem repperit, aliquid ulterius discutit, mendacium querit. Das ist / Dann wöllicher nach erfundner warheyt etwas weytters ersucht / der selb sucht die lügen. Lateinisch also: Nam uerè impius atq; sacrilegus est, qui post tot sacerdotū senten-

Des g. Layenspiegels. XXVII

sententiam, opinioni suæ aliquid tractandum relinquit. Quisquis enim post ueritatem reperit &c. ut supra.

Die ander anzaigung ist auß Augustino ^{Augustinus.} zunemen / da er libro 2. wider die Donatistas also schreibt / Vil ding werden in iren (verstehe 8 Aposteln) Büchern nit erfunden / noch auch in der nachkommen Concilien / vnd doch dieweyl sie durch die ganz Kirchen gehalten werde / so werden sie nit anderst glaubt / als die von inen gegeben vnd bevolhen seyen. Latinè sic: Multa nō inueniuntur in literis eorum, neq; in cōcilijs posteriorum, et tamē quia per uniuersam custodiuntur ecclesiam, non nisi ab ipsis tradita, & commendata creduntur.

Die drit anzaigung ist auß der flag des h. ^{Basilus.} Basilij / der sich der jungen freuel vñ vermütungen / inn abthung der alten traditionen herzlich beschwärt vñnd klagender weiß also spricht: Das ist jertz allein dz laster / das heftig gestrafft wirdt / wo ainer die vätterlichen sagungen fleyssig helt. Vnum iam crimen est, quod uehementer punitur, si paternas quis traditiones diligenter obseruet. In epistola 70. quæ est ad Gallia atq; Italia Episcopos. Vnd damit du sehest / wo er hin redet / so hörs was er in der 61. die auch zu den Niderlendigen

G iij vāt

Der erst Thail

väterren vnd Bischouen ist von im geschriben worden: Sunt autem quæ nos affligunt satis nota, etiamsi nihil illorū dicamus, nam rumor eorum in uniuerso orbe diuulgatus est. Spreta sunt Patrum decreta, Apostolicæ traditiones nihili sunt, recentiorum hominum adinventiones ad gubernandas ecclesias usurpantur, ex artificio deniq; iam loquuntur homines, nō theologicè. Sapiētia mūdi primas obtinet &c. Teutsch auf solchen sñ: Seind aber die ding/ so vns peinigen / gnügsam bekant / ob wir schon von derselben keinen sagten / dann derselben geschray ist erholen in der ganzē welt. Der Vätter satzung seind veracht/ die Apostolischen traditiones oder satzungen werden für nichts gehalten / der jungen vnd newlichen menschen erfindungen werden zu der kirchen regierung gebraucht/ so redē auch jetz die menschen künstlich/nit Theologisch. Damit aber meniglich sehe/ das solliche red für ein gmain verstanden soll werden / so wollen wir heran henccken die zeugnuß des andn Cōciliums zu

Concilium
Nicænum II.

Nicea gehalten wider die bildstürmer / mit welchen wir auch gleichen streit haben. Also spricht es aber Actione 1. in Athematismis: Qui doctrinas sanctorum patrum, & traditionem catholicæ Ecclesiæ cōtemnit, Anathema.

Der

Des g. Layenspiegels. XXVIII

Verbannt seyen die/welche der heyligen vätter lehren/vnd der allgmainen Kirchen tradition verschmeihen. Auff solche red sagt es weiter ^{Idem} Actione 6.to.1. Magnam sanè securitatē in eo collocamus, q̄ nulla recentia inuenta ad rem nostram probandā inquirimus, sed Apostolicis & patrū doctrinis, item ecclesiasticis cōstitutionibus acquiescentes, his nostra confirmamus. Teutsch also: Ein grosse sicherheit warlich setzen wir auff das/ daß wir kein new erfunden ding ersuchen/vnser sach zu probiern/ sond beruhen auff der Apostolischen vnd der Vätter lehren/ auff die kirchischen satzungen/vnd mit disen also bestetten wir vnser lehren. Darinn zusehen/dz das h. Concilium sich beruhmet & Apostolischen lehren/für das erst:vnd für das ander/der vätter lehren: zum dritten aber/der kirchen satzungen/Damit wöllend anzeigen/dz in erlenterung der lehren/auff der Apostel vnd der h. vätter lehre/vnd der h. kirchen Decretē vnd satzungen hinder sich zusehen sey/ als daß von nöten/ der selben glauben vnd haltung sich allzeit zu vergleichen/ solle anderst der kirchen einigkeit erhalten werden.

Sagst aber villeicht: Lieber wie kan ich wiß ^{Obiectio} sen bey souil widerwertigen Predigen/welche lehrt der heilige vätter lehrt sey/vnd wie dieselb mit

Der erst Thail

mit der Heyligen Schrifft stimbt/weil ich der
sachen vnerfahren bin.

Responsio.

Sag ich auß ainer schlechten pawren Re-
gel/die gab der hochgeleert Mann Tertullianus
im büch de præscriptione aduersus hæreticos,
da er also schreibt: Age iam qui uoles curiosi-
tatem mentis exercere in negotio salutis tuæ,
Percurre Ecclesias apostolicas, apud quas ipsæ
adhuc cathedræ apostolorum suis locis præsi-
dētur, apud quas authenticæ literæ eorum reci-
tantur, sonantes uocem, repræsentantes faciem.
Proxima est tibi Achaia, habes Corinthū. Si nō
longe es à Macedonia, habes Philippos. Si po-
tes in Asiam tendere, habes Ephesum. Si autem
Italiae adijceris, habes Romā, unde nobis quoq;
authoritas præsto est statuta. Fœlix ecclesia, cui
totam doctrinā apostolicum sanguine suo pro-
fuderunt. Vbi Petrus passioni dominicæ ad-
æquatur. Vbi Paulus Iohannis exitu corona-
tur. Vbi Apostolus Ioannes, posteaq; in oleū
igneum demersus nihil passus est, in insulam
relegatur. Würdt auff solliche mainung
verteutschet/Wolan/ wiltu nun je so hoch dich
im handel deines hails bemühen/ so durchlauf
die Apostolischen Kirchen/ bey welchen noch
die sitz der Apostel an ihren örtern besessen
werden/ Bey wöllichen ire bewärte vnnnd an-
sehenliche

Des g. Layenspiegels. XXIX

sehenliche schrifften gelesen werden / die ihre
stin haben / vnd angesicht fürstellen / Ist dir
Achaia am nechsten / so hast du Corinthi: bist
du aber nit weit von Macedonia / so hast du
Philippos: kanst du raisen in Asiam / so hast du
Ephesum: wen du aber dem Welschē land zū-
kumpst / so hast du Rom / von dannen vns dan
gesetzter gwalt vorhanden ist / ain selige Kir-
che / wellicher die Apostel die ganz lehr / mit
sambt irem blüt außgeschüt / vñ reichlich mit-
getailt haben / da Petrus des Herrn tods ver-
gleicht wirdt / da Paulus mit Johannis des
Tauffers tod krömet wirdt / da Johannes der
Apostel / nach dem vnd er in das gehitz ol ge-
senckt / vnd nichts geliten hat / in die Insel ver-
schickt wirt. Das seind nu die wort Tertulia-
ni / darin er den fürwitzigen Ketzler / darwider
er schreibt / wil zūm vrsprung füren / das er da-
rauf doch die Apostolisch lehr erkenne / fñrt in
zū den Kirchen / darinn die Apostel ire sitz ge-
habt / denen sie auch ihre lehr mitgetailt / das er
sich darinn ersehe / was noch in derselben zeit
für ain glaub gehalten / vnd gelehmet were.

Also rath ich dir auch / vnd sprich / du from-
mer Christ / schaw zūm vrsprung deines glau-
bens / forsch nach der lehre der heilige leut / die
dir erstlich den heiligen Christlichen glauben
S gepredigt

Der erst Thail

gepredigt haben/ das magstu wol thun/ on vil
 lesens vnd scrupeln/ dann noch in Hispania/ in
 Gallia / im Teutschlandt / in Poln Kirchen
 seind/ darinn dieselben gefessen/ gelehrt vnd
 gepredigt haben / darinn du noch vil warzai-
 chen / vnd nur gewisse derselben findest. Gehe
 hin gen Augspurg/ vñ frag was der heilig Lu-
 cius auß Britannia da gepredigt hab / was
 darnach der heilig Narcissus/ vnd Vdalricus
 gelehrt haben/ Laß dir zaigē die alten Kelch/
 das alt Messgewandt. Gehe hin gen Meinz/
 vnd frag was Crescens / ein Junger des hei-
 ligen sanct Pauli gepredigt hab/ Dann Eckber-
 tus Monachus schreibt / dz er auß Franckreich
 gezogen/ vnd gen Meinz künien/ vnd daselbs
 gepredigt hab / frag was glauben der heylig
 sanct Alban gepredigt / was Bonifacius der
 Engeler / vnd ander heilig leut mehr. Gehe
 gen Trier / schaw was der heylig Valerius/
 was Paulinus der Gottselig mann/ was Ma-
 ternus / was Eucharis / der der erst da ge-
 wesen ist. Gehe hin gen Metz / frag was der
 heilig sanct Patiens / ain Junger des heiligen
 sanct Joannis des Euangelisten gelehrt hab/
 Dann obgedachter Eckbertus sagt/ er sey der
 erst Bischoff daselbs gewesen / was auch der
 heilig Clemens / den Petrus der Apostel ge-
 tauft/

Eckbertus.

des g. Layenspiegels. XXX

taufft/ vnd darnon die Nurnbergisch Croni-
ca meldet/da gepredigt hab. frag was sanct
Wolffgang/ vnnnd der grof Albertus/ beyd
Bischoff zu Regenspurg/ mit sampt dem heili-
gen Emeramo gelehret haben. frag was
sanct Ruprecht vnnnd sanct Virgily/ für ein
Euangelium fürtragen haben den Bayern vñ
Salzburgischen/ Dergleichen sanct Corbi-
nian zu Freysing/ vnd sanct Conrad zu Cost-
niz. Gehe gen Wirzburg/ frag was die heili-
gen Bischoff Kilianus vñ Burkhardus ge-
lehret/ vnnnd nach welchem Euangelium sie
ihr leben seligklich gericht haben. Zuech inn
Meiffen/ vnd frag was der heilig Benno für
ein Gottsdienst gehalten vnd gelehret hab.
Gehe in Fryesland vnd Sachffen/ frag den
heiligen Männern nach// Luitgero/ vnd Wi-
librordo/ so wirstu gewislich allenthalben vn-
sern alten Apostolischen glauben finden. Gehe
gen Cöln/frag was der heilig Seuerinus/vñ
seine nachkommen für ein glauben gepredigt
haben/ wirst du gewislich finden keinen
andern/ denn den Cöln noch/ Got
sey lob in ewigkeit/ des heuti-
gen tags bekennt. Vnd so-
vil sey von dem er-
sten geredt.

H ij Der